

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten: Schülerin aus Nordrhein-Westfalen gewinnt ersten Preis Bundespräsident Steinmeier zeichnet Erstpreisträger am 19. November in Schloss Bellevue persönlich aus

Hamburg, 6. November 2019. Die Schülerin Lena Huynh aus Münster gewinnt einen ersten Preis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Rahmenthema »So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch«. Zwei zweite und acht dritte Preise gehen zusätzlich an Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen. Insgesamt vergibt die Körper-Stiftung 50 Preise an die bundesbesten Arbeiten: fünf erste Preise (je 2.000 Euro), 15 zweite Preise (je 1.000 Euro) und 30 dritte Preise (je 500 Euro). Die fünf Erstpreisträger zeichnet Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Dienstag, den 19. November, um 11.00 Uhr in Schloss Bellevue aus.

Zur Preisverleihung sind Medienvertreter herzlich eingeladen. Wir bitten um Ihre Anmeldung direkt an das Bundespräsidialamt: E-Mail akkreditierung@bpra.bund.de | Telefon 030 · 2000 2021 | Fax 030 · 2000 1926 (unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort und Medium bitte bis Montag, 18. November 2019, 11.00 Uhr).

Lena Huynh aus Münster gewinnt ersten Preis

In ihrer Forschungsarbeit beschäftigt sich Lena Huynh, 13. Klasse der Friedensschule in Münster, mit der Geschichte vietnamesischer Boatpeople in Deutschland. Dabei thematisiert sie die Folgen des Vietnamkrieges, Umstände der Fluchtbewegung sowie Fragen des Ankommens in Deutschland am Beispiel der Fluchtgeschichte ihres Vaters. Die Schülerin reflektiert die Erinnerungen des Vaters und sein vormaliges Schweigen über die Flucht als wichtige Strategie der persönlichen Krisenbewältigung. Neben der schriftlichen Ausarbeitung ihres Themas visualisiert sie die verschiedenen Krisenbegriffe in eigenen Zeichnungen.

Telefon + 49 · 40 · 80 81 92 - 153
E-Mail ludwig@koerber-stiftung.de
www.koerber-stiftung.de
Twitter @KoerberGP

**BEREICH GESCHICHTE
UND POLITIK**

Informationen zum Thema:
Carmen Ludwig

Achtung Sperrfrist!

**Sperrfrist zur Veröffentlichung
bis zum 19.11., 0.00 Uhr**

Die Körper-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern »Innovation«, »Internationale Verständigung« und »Lebendige Bürgergesellschaft«. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körper ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute von ihren Standorten Hamburg und Berlin aus national und international aktiv.

»Sie geht auf eine ganz faszinierende und wahnsinnig bewegende Weise auf mehreren Ebenen an ihr Thema heran«, resümiert Jurymitglied Armin Himmelrath.

Aktuelle Ereignisse beschäftigen Jugendliche

Beim 26. Geschichtswettbewerb beteiligten sich bundesweit mehr als 5.600 Kinder und Jugendliche. Viele der 1.992 eingereichten Beiträge beschäftigen sich mit der Einführung des Frauenwahlrechts, den Revolutionen von 1848 und 1918/19, dem Zweiten Weltkrieg und den damit verbundenen Zwangsmigrationen oder mit dem politischen Umbruch 1989. Ausgehend von der historischen Analyse stellten die Teilnehmer auch Bezüge zur Gegenwart her: »Das Wettbewerbsthema hat unter den Jugendlichen offensichtlich einen Nerv getroffen. Krisen, Umbrüche und Aufbrüche der Vergangenheit haben junge Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet dazu inspiriert, kritisch über ihr aktuelles Lebensumfeld und über das Miteinander in unserer heutigen Gesellschaft nachzudenken«, so Gabriele Woidelko, Leiterin des Bereichs Geschichte und Politik der Körper-Stiftung.

Die Preisträger aus Nordrhein-Westfalen in der Übersicht:

1. Preis für:

Lena Huynh

13. Klasse, Friedensschule Münster, Nordrhein-Westfalen,
Tutor: Christoph Heeke

»Das Leben mit der Krise. Vietnamesische Boatpeople in
Deutschland als Folge des Vietnamkrieges«

2. Preise für:

Mika Wolff und Luke Hedfeldt

7. Klasse, Maristenschule, Recklinghausen, Nordrhein-Westfalen
»Kunst für Kohle – Kohle für Kunst. Wie führte 1946 die Kohlekrise
in Hamburg und die Hilfsbereitschaft der Bergleute aus
Recklinghausen-Suderwich zu den heutigen Ruhrfestspielen?«

Azra Aydin, Ben Ahlers, Diana Preciado-Mates, Elaha Faghiri, Lena Möllers, Leonie Happe, Lina Yousef, Majedah Al Shella, Ramona Schmitz, Reham Saleh, Sarah Enchelmaier, Tom Ottlipps, Zoe Schicketanz

3. Klasse, Roncallischule, Beckum, Nordrhein-Westfalen,
Tutorin: Camilla Stoelzel

»Mut-Mach-Buch der Roncallischule«

3. Preise für:

Johann Ludwig Budde

8. Klasse, Friedrichs-Gymnasium, Herford, Nordrhein-Westfalen,
Tutorin: Prof. Dr. Gunilla Budde

»Zwei Brüder im Ersten Weltkrieg. Briefe meiner Familie aus Krisenzeiten«

Jannis Florens Kob

9. Klasse, Gymnasium Leopoldinum, Detmold, Nordrhein-Westfalen,
Tutoren: Dirk Pöppmann und Prof. Dr. Malte Kob

»Die Revolution 1948-49 in Lippe: Ursache, Folge oder Ausdruck einer Krise? Die Berichte von ausgewählten Zeitungen über zentrale Ereignisse der Revolution.«

Marta Menninghaus

12. Klasse, Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Münster, Nordrhein-Westfalen, Tutorin: Katy Beck

»Kriegslandverschickung in Tagebuchperspektiven. »Kriegsheimat« zwischen Fürsorge und Ideologie«

Joris Haenlein

9. Klasse, Wilhelm-Hittorf-Gymnasium, Münster, Nordrhein-Westfalen, Tutoren: Sophie Reinhart und Piroschka Haenlein

»Gehen oder Bleiben? Der gescheiterte Volksaufstand in Ungarn 1956. Eine politische Krise aus unterschiedlichen persönlichen Perspektiven«

Sebastian Möllers

11. Klasse, Gymnasium Martinum, Emsdetten, Nordrhein-Westfalen,
Tutorin: Donata Hillmann

»Kommunale und soziale Abläufe der Aufnahme und Integration deutscher Heimatvertriebener in der britischen Besatzungszone nach dem Zweiten Weltkrieg am Fallbeispiel der Stadt Emsdetten«

Leandra Thelen

8. Klasse, Bischöfl. Gymnasium St. Ursula, Geilenkirchen, Nordrhein-Westfalen, Tutorin: Anne Ziemons

»Meine persönliche Krise Krebs. Ein historischer Vergleich«

Anna Krack

10. Klasse, Beisenkamp-Gymnasium, Hamm, Nordrhein-Westfalen,
Tutorin: Sandra Hennen

»Und was ist mit uns? Die Radbod-Katastrophe im Jahr 1908 und ihre Folgen für die Hinterbliebenen. Das Aufstehen der Witwen«

Adrian Allhoff, Annelie Dicke, Ben Linnenberg, Fritz Köhne-Volland, Greta Sprissler, Hannah Weigand, Jannis Müller, Johanna Möllenberg, Jonathan Wall, Julia Weigand, Kim Wiese, Mika Kammermann, Sina Krohne, Tim Breitkopf

9. Klasse, Friedrich-Spee-Gymnasium, Rüthen, Nordrhein-Westfalen,
Tutoren: Marc Eigendorf und Monika Pickmeier

»Von Vietnam ins Sauerland – Als boat people in Rüthen Abitur machten«

Über den Geschichtswettbewerb

Seit 1973 richten die Hamburger Körper-Stiftung und das Bundespräsidialamt den Geschichtswettbewerb aus, der auf eine gemeinsame Initiative des damaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann und des Stifters Kurt A. Körper zurückgeht. Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte zu wecken, Selbstständigkeit zu fördern und Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Ausgeschrieben wird der mit bislang über 147.000 Teilnehmern und rund 33.500 Projekten größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland in einem zweijährigen Turnus und zu wechselnden Themen. Auf Landesebene lobt die Körper-Stiftung 500 Preise aus, die bundesweit besten 50 werden zusätzlich auf Bundesebene mit einem Ersten, Zweiten oder Dritten Bundespreis ausgezeichnet.

Weitere Angebote für Journalisten – [Download-Link](#)

- Pressefotos, Videoporträts, Jury-Begründung der fünf Erstpreisträger
- Die 50 Bundespreisträger in der Übersicht
- Kurztexte zu den 50 Bundessiegerarbeiten
- Kontaktvermittlung zu Preisträgern und Tutoren
- Interview mit Gabriele Woidelko, Leiterin des Bereichs Geschichte und Politik
- Fotos und Nachbericht zur Preisverleihung (19.11., ab 15 Uhr)

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Agentur PPR, Telefon 040 · 32 80 89 80, E-Mail geschichtswettbewerb@ppr-hamburg.de.

Weitere Informationen und Fotos von der Preisverleihung zum Download am 19. November ab 15 Uhr unter <https://www.koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb/wettbewerb-201819>